

# **Der Pilz des Monats 11 : der Pilz im Weizenfeld = Le champignon du mois 11 : un champignon des champs de céréales = Il funbgo del mese 11**

Autor(en): **Mühlebach, Kilian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de  
mycologie**

Band (Jahr): **85 (2007)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-935796>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berk. & Broome, *Camarophylloopsis phaeophylla* (Rom.) Arnolds, *Camarophylloopsis atropuncta* (Pers.) Arnolds.

Mit den Funden von Ettingen konnte ich meine Kenntnisse des Habitats von *Camarophylloopsis atrovelutina* und *Camarophylloopsis atropuncta* verbessern. Die beiden Arten wuchsen beieinander in zahlreichen Gruppen, häufig sogar vermischt auf lehmigem Substrat und moosreichen Böden, immer in der Nähe einer Esche.

Die Untersuchung der morphologischen Strukturen von *Camarophylloopsis atrovelutina* heben einige Besonderheiten der Gattung hervor: herablaufende Lamellen, überlanger Stiel im Verhältnis

mit dem Hut und hygrophanes Verhalten der Kutis. Die Unterscheidung von den nahe verwandten Arten scheint eher einfach, betrachtet man die dunkle Farbe des Hutes, die auch in reifem Zustand schneeweissen Lamellen und den durchscheinend grau-braunen Stiel ohne Punktierungen oder sonstige Strukturen.

Eine ausführlichere Dokumentation dieser Art findet sich auch im Forum naturamediterraneo unter <http://www.naturamediterraneo.com/forum>.

**Literatur** siehe italienischer Text.

Übersetzung N. KÜFFER

## DER PILZ DES MONATS 11 LE CHAMPIGNON DU MOIS 11 IL FUNGO DEL MESE 11

### Der Pilz im Weizenfeld

KILIAN MÜHLEBACH

Erstmals fand ich die Art im Jahre 1999 auf nackter Erde in einem Weizenfeld auf dem Gutsbetrieb der Landwirtschaftlichen Schule in Hohenrain. Ich konnte die Art damals nicht bestimmen. Der nun vorgestellte Fund wuchs ganz in der Nähe des damaligen Fundortes, diesmal aber in einer Fromentalwiese *Arrhenatherion elatioris* auf einem schmalen Streifen der letztes Jahr mit einem Totalherbizid behandelt worden war, wieder auf nackter Erde zwischen Pioniermoosen.

**Hemimycena ignobilis** Joss. ex Bon, Doc. Mycol. 13 (no. 49): 38 (1983). Glatthyphiger Scheinhelmling.

Syn.: *Omphalina ignobilis* Joss; *Clitocybe ignobilis* (Joss.) Singer; *Delicatula ignobilis* (Joss.) Kühner. & Romagn.

**Hut** > 3–10 mm im Durchmesser, konvex bis flach, flatterig, oft etwas trichterig, Rand lange umgebogen und wellig verbogen, hygrophan, Oberfläche uneben kleinhöckerig, feucht durchscheinend gerieft, glasig weiss, alt und beim Eintrocknen etwas schmutzig weissbräunlich.

**Fleisch** > Häutig aber zählich, glasig weiss, Geruch und Geschmack nicht geprüft.

**Lamellen** > L = 4–10, l = 1–4, weit herablaufend, entfernt stehend, im Verhältnis zum Hut breit, gegen Hutrand gabelig verzweigt, oft aderig verbunden und wellig verbogen, weiss, Schneide sehr fein flockig.

**Stiel** > 8–12 × 0,8–1,5 mm, zylindrisch, oft gegen Basis leicht erweitert, weisslich hyalin, glatt, fest und steif.

**Sporen** > 6,5–8 (9) × 4,5–5,5 µm, glatt, hyalin, inamyloid, Spp. weiss.

**Basidien** > 20–30 × 7–10 µm, keulig, mit 4 Sterigmen und Basalschnalle.

**Zystiden** > Keine gefunden, weder an Lamellen, noch an Hut oder Stiel.

**Subhymenium** > Die Hyphen sind verbogen bis koralloid. Sie sind im Mikroskop aber schlecht sichtbar, da es schwierig ist, sie voneinander zu trennen. Schnallen sind in allen Teilen des Fruchtkörpers vorhanden.

**Huthaut** > Besteht aus liegenden, glatten Hyphen

mit einzelnen aufgerichteten Endhyphen. Die obersten Hyphen sind schwach dickwandig und 4–8 µm breit.

**Fundort und Substrat** Hohenrain LU, Gutsbetrieb der Landwirtschaftlichen Schule Hohenrain, 6. Juni 2007, 610 m ü. M., auf nackter, feuchter Erde zwischen Pioniermoosen, umgeben von hohem Gras.

Der Pilz erscheint in den Sommermonaten in Feuchtperioden und nutzt das feuchte Mikroklima am Boden, das in einem Getreidefeld oder wie im vorliegenden Fund unter hohem Gras herrscht.

### Diskussion

Mein Fund von 1999 wies die gleichen Sporenmasse auf wie der vorgestellte Fund und liegt im Bereich der Angaben der meisten Autoren. Einzig Antonin & Noordeloos (2004) geben mit 9,0–11,5 × 4,5–6,0 µm grössere Sporen an.

Über das Vorkommen und die Verbreitung der Art ist wenig bekannt. Die Art scheint selten zu sein. Bei [www.swissfungi.ch](http://www.swissfungi.ch), dem Verbreitungsatlas der Pilze der Schweiz, sind nur zwei Funde

von 1995 aus dem südlichen Tessin aufgeführt. Kriegelsteiner (2001) erwähnt für Baden-Württemberg drei zweifelhafte Funde. Ob die Art wirklich selten ist, kann ich nicht beurteilen, bezweifle es aber, denn wer sucht schon im Sommer in Getreidefeldern nach Pilzen. Auf die Art sollte mehr geachtet werden. Allerdings könnte die Art durch den heute mehrheitlichen Einsatz von Fungiziden im Getreidebau gefährdet sein.

In der Gattung *Hemimycena* nimmt *Hemimycena ignobilis* durch die glatten Huthauthyphen eine isolierte Stellung ein. Singer (1943) stellt die Art zu *Clitocybe*. Antonin & Noordeloos (2004) zweifeln auch an der Stellung der vorgestellten Art, behalten sie aber in der Gattung *Hemimycena*.

Ich danke Ueli Graf, Baldegg, für das Zeichnen der Mikromerkmale und Rolf Mürner für die Beurteilung und Durchsicht des Manuskripts. Exsikkat im Naturmuseum Luzern.

**Literatur** siehe französischer Text.



# Un champignon des champs de céréales

KILIAN MÜHLEBACH

C'est en 1999 que j'ai découvert cette espèce sur terre nue, dans un champ de blé de l'école d'agriculture de Hohenrain. A cette époque, je n'ai pas réussi à déterminer mon champignon. Celui que je présente aujourd'hui a grandi tout près de la station de ma première découverte, mais cette fois dans un autre champ de blé planté d'*Arrhenatherion elatioris* sur une bande étroite traitée l'an passé avec un herbicide. Il avait grandi parmi les mousses pionnières.

***Hemimycena ignobilis*** Joss. ex Bon, Doc. Mycol. 13 (no. 49): 38 (1983).

Syn.: *Omphalina ignobilis* Joss; *Clitocybe ignobilis* (Joss.) Singer; *Delicatula ignobilis* (Joss.) Kühner. & Romagn.

**Chapeau** > 3–10 mm de diamètre, convexe à étalé, onduleux, souvent un peu infundibuliforme, la marge est longtemps enroulée et flexueuse, hygrophane; la surface du chapeau est un peu bosselée.

Blanc vitreux, strié translucide par temps humide, dans la maturité ou par sécheresse, brun blanchâtre sale.

**Chair** > Membraneuse mais tenace, blanc vitreux; odeur et saveur non remarquée.

**Lamelles** > L = 4–10, l = 1–4, largement décurren-tes, espacées, d'une épaisseur en rapport avec le chapeau, ramifiées à fourchues contre la marge, souvent anastomosées. La marge des lamelles est très finement floconneuse.

**Stipe** > 8–12 × 0,8–1,5 mm, cylindrique, souvent évasé vers la base, blanchâtre à hyalin, lisse, ferme et rigide.

**Spores** > 6,5–8 (9) × 4,5–5,5 µm, lisses, hyalines, inamyloïdes. Sporée blanche.

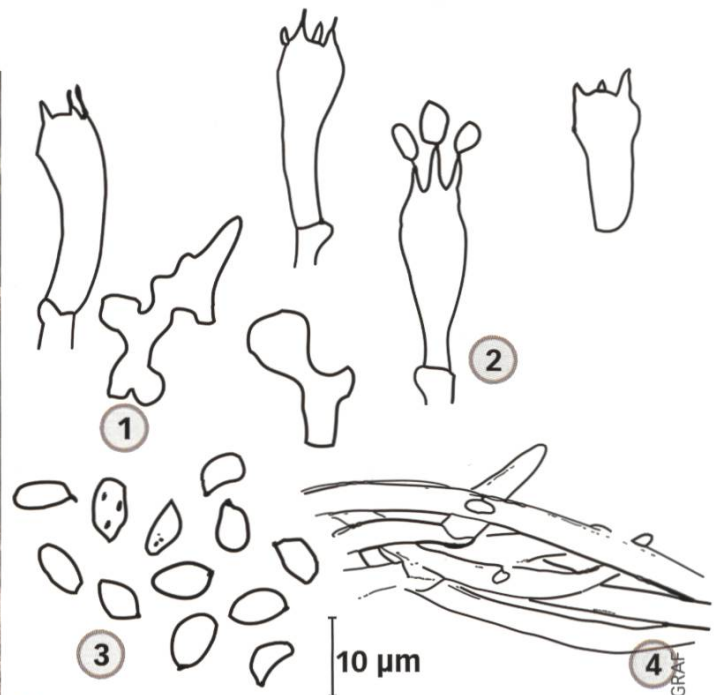
**Basides** > 20–30 × 7–10 µm, clavées, avec 4 stérigmates, boucles basales présentes.

**Cystides** > Aucune cystide mise en évidence, ni dans les lamelles, ni dans le chapeau ou sur le stipe.

**Sous-hyménium** > Les hyphes sont courbes à co-



*Hemimycena ignobilis*



① Subhyménium | Sous-hyménium

② Basidien | Basides

③ Sporen | spores

④ Huttedeckschicht | Texture de la surface du chapeau

Mikrozeichnung UELI GRAF

ralloïdes. Elles sont peu discernables au microscope, car il est difficile de les séparer les unes des autres. Les boucles sont présentes dans toutes les parties de la fructification.

**Revêtement piléique** > Constitué d'hyphes couchées, lisses avec quelques terminaisons hyphales érigées.

**Station et substrat** Hohenrain (LU), terrain de l'exploitation de l'école d'agriculture de Hohenrain, le 6 juin 2007, 610 m. alt. sur terre nue, humide, parmi les mousses pionnières, entouré d'herbes hautes. Le champignon apparaît lors des périodes humides des mois d'été. Il a besoin d'un microclimat humide au niveau du sol; on peut trouver ces conditions dans un champ de blé ou parmi les hautes herbes comme ce fut le cas pour cette trouvaille.

### Discussion

Ma récolte de 1999 présente des spores identiques à la collection décrite plus haut et possède des dimensions comparables aux données des différents auteurs.

Seuls Antonin & Noordeloos (2004) indiquent des mesures plus grandes avec  $9,0-11,5 \times 4,5-6,0 \mu\text{m}$ . On connaît peu de choses sur la présence et la répartition de cette espèce. Sur le site [www.swissfungi](http://www.swissfungi), l'Atlas de répartition des champi-

gnons de Suisse, seules deux stations de récoltes sont signalées en 1995, dans le canton du Tessin. Kriegelsteiner 2001 évoque trois récoltes douteuses pour la région du Bade-Wurtemberg.

Je ne puis juger de la rareté de cette espèce. Cependant je doute qu'elle soit avérée, car qui donc recherche en plein été dans les champs de blé ou d'herbes hautes de si petits champignons ?

Il faudrait être beaucoup plus attentif à cette espèce. Elle pourrait voir son existence compromise par l'utilisation de produits fongicides dans les cultures agricoles.

A l'intérieur du genre *Hemimycena*, *Hemimycena ignobilis* occupe une place à part à cause des hyphes du revêtement cuticulaire qui sont lisses. Singer (1943) la place parmi les *Clitocybe*. Antonin & Noordeloos (2004) doutent du bien-fondé de sa position taxonomique, mais la gardent dans le genre *Hemimycena*.

Je remercie Ueli Graf, de Baldegg pour les dessins au travers du microscope et Rolf Murner pour l'aide et la relecture du manuscrit.

Exsiccata: en dépôt au Naturmuseum de Lucerne.

Traduction J.-J. ROTH

### LITERATUR

- ANTONIN V. & M.E. NOORDELOOS 2004. A monograph of the genera *Hemimycena*, *Delicatula*, *Fayodia*, *Gamundia*, *Myxomphalia*, *Resinomycece*, *Rickenella* and *Xeromphalina* in Europe. IHW Verlag, Eching.
- BREITENBACH J. & F. KRÄNZLIN 1991. Pilze der Schweiz Band 3, Rörlinge und Blätterpilze, Verlag Mykologia, Luzern.
- GROEGER F. 2006. Bestimmungsschlüssel für Blätterpilze und Röhrlinge in Europa Teil 1, Regensburger Mykologische Schriften Band 13.
- KRIEGELSTEINER G.J. 2001. Die Grosspilze Baden-Württembergs Band 3, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- MOSER M. 1983. Die Röhrlinge und Blätterpilze. In Gams H. (Hrsg.) Kleine Kryptogamenflora II b/2, Verlag Gustav Fischer, Jena.
- HANSEN L. & H. KNUDSEN 1992. Nordic Macromycetes Vol. 2, *Polyporales*, *Boletales*, *Agaricales*, *Russulales*, Nordsvamp Copenhagen.